



MitoTarget-Studie bei Patienten mit Amyotropher Lateralsklerose (ALS)

In den neurologischen Universitätskliniken Berlin, Halle/Saale, Hannover und Ulm hat Ende Juli 2009 eine internationale, multizentrische Studie mit der Substanz TRO19622 bei Patienten mit einer ALS, die bereits Riluzol (Rilutek) erhalten, begonnen. Diese klinische Studie trägt die Bezeichnung MitoTarget, weil die Substanz an den Mitochondrien, den sogenannten Kraftwerken der Zelle, angreift und wird von der Europäischen Union sowie der französischen Firma Trophos unterstützt.

Es soll untersucht werden, ob die Substanz das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamen kann. TRO19622 führte bei ALS-Mäusen zu einer Verlängerung der Lebenszeit. Außerdem fördert die Substanz das Überleben motorischer Nervenzellen in Zellkultur.

Die Studie wird doppelblind, placebo-kontrolliert über 18 Monate durchgeführt, d.h. eine Patientengruppe erhält TRO19622 + Riluzol und die andere Patientengruppe Placebo + Riluzol. Während dieser Zeit wird das Studienmedikament 2 Kapseln 1x täglich zur Mittagszeit und Riluzol wie bereits vor Studienbeginn 1 Tablette morgens und abends eingenommen.

In die Studie können Patienten aufgenommen werden, die Krankheitszeichen, wie Muskelschwäche seit mindestens 6 Monaten und weniger als 3 Jahren zeigen, ein Alter zwischen 18 und 80 Jahren, eine ausreichende Lungenfunktion (VC=Vitalkapazität über 70%), die Fähigkeit, die Kapseln zu schlucken und eine zusätzliche Medikation mit Riluzol seit mindestens 30 Tagen aufweisen. Patienten mit schwerwiegenden Begleiterkrankungen, wie Herz-, Leber- oder Nierenerkrankungen, dürfen nicht in die Studie eingeschlossen werden.

Während der Studie sind neun Besuche der Patienten in der Ambulanz der jeweiligen neurologischen Universitätsklinik vorgesehen. Dabei werden verschiedene Untersuchungen wie z.B. körperliche und neurologische Untersuchung, Testskalen und Labortests durchgeführt, um den Krankheitsverlauf und die Sicherheit der Substanz zu beurteilen.

Sollten Sie Interesse an dieser Studie haben, stehen Ihnen die folgenden Ansprechpartner in den einzelnen Kliniken telefonisch oder auch per Email für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. DGM



Ansprechpartner:

Prof. Dr. T. Meyer, Ambulanz für ALS/Motoneuronenerkrankungen, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Charite Campus Virchow-Klinikum, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin, Tel.: 030-450-560132, Email: thomas.meyer@charite.de

Prof. Dr. S. Zierz, Dr. F. Hanisch, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Ernst-Grube-Str. 40, 06097 Halle/Saale, Tel.: 0345-557-3340, Email: frank.hanisch@medizin.uni-halle.de

Prof. Dr. R. Dengler, Prof. Dr. S. Petri, Neurologische Klinik mit Klinischer Neurophysiologie, Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Tel.: 0511-432-2392, Email: petri.susanne@mh-hannover.de

Prof. Dr. A.C. Ludolph, Klinik für Neurologie/RKU, Universität Ulm, Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm, Tel.: 0731-500-63003, Email: albert.ludolph@rku.de